



Rechter Bericht

Aluff was masse Ba-

penheim / zc. Magdeburg entsetzt / vnd
wieder verlassen.



Extract eines Schreibens aus Schönbeck
den 11. Januarij Anno 1632.

Dem Herrn kan ich in vnsern jetzigen betrübten vnd traurigen Zustand nicht bergen / das nach dem vergangenen Weynachten der Accord mit Magdeburg zer schlagen / vnd ihr Succurs heran getriefft / seynd vnserer Völkens auffgebrochen vnd die Teutsche *in d'heria* bey vns / die Engelländischen vnd Schwedischen im Saltz / die Reuter vnd Tragoner aber / in Welschleben Quartier genommen / weil aber der Pappenheim vor Magdeburg ankommen / ist vnserer gantze Armee heute 8. Tage des Abends spat vollend auff Salbe Marschiret vnd daselbst sich gesetzt / der meynung sie ihnen daselbst folgen würden / so seynd sie doch nicht weiter als hier / Saltz vnd Wühlingen gekommen / welches Ortes mit greulichem Wüten vnd Toben auch Tyrannisiren / gantz ausgeplündert / wie ich dann an jetzo vber 200. Thaler werth wiederumb verlohren. Nach dem sie den dritten Tag allhie gelegen / seynd sie vergangenen Sonnabend wiederumb auffgebrochen vnd nacher Magdeburg Marschiret / da denn die Besatzung in Magdeburg angefangen die grossen Stück zusprengen / die Wittlern in die Elbe zuführen / die kleinern zuvernageln / welche noch auff den Newen Marcke stehen / alle Schiffe / Schiffmühlen vnd newgebawete Brücken zuverbrennen / worauff sie denn Sontag Witttago sämtlich davon gezogen / vnd die Stadt ledig

die stehen lassen / Ihren March aber auff Sommer-
schleden / Seehausen vnd Eagenstedt zugenommen /
also den geradesten Weg auff Wollffenbüttel zu / wol-
len die Besatzung von dannen auch mit nehmen /
Gott helff das sie nimmermehr wieder kommen / be-
sondern einmahl in Ruh vñ Friede gesetzt werden.

Aus Herbst ab eodem.

Dem Herrn wird Dank gesagt für seine Sorg-
falt vñ unzweiffeler Condolantz, den es wol allzuwahr /
das die Keyserischen vber diese Stadt vnd Bürger-
schafft böses beschloffen gehabt / aber Gott hat die-
sen Gottlosen Rath vnd Schluß zu nichte gemacht /
dem dafür ewig Lob / Preis vnd Ehr gesagt. Es
wird aber der Herr hierbey berichtet / daß am 5.
Drey Königtage vor Wittage vmb 9. Uhr der Ob-
riste Kleiner mit 6. Comp. Reuter / darunter ein
Comp. Trabanten / etlichen Tragonern / 2000. auß-
erlesene Fußquetierern / 3. Feldtschlänglein / vnd
sehr viel Wagen nacher Boumern Commandiret
kommen / daselbst einen Mann erstochen / einen er-
schossen / vnd einen alten Kranken Mann die Ehren
abgeschnitten / vnd sonsten Ordre gehabt / alle Bau-
ren (welche aber vff verwarnung des Herrn Obr.
Tanpaders sich zuvor mehrentheils hinweg vnd an-
hero begeben) niederzumachen / alle Weibesbilder
Alt vnd Jung / die angetroffen / seynd geschendet
der ganze Flecken ausgeplündert / alle Rüsten vnd
Kasten / Thüren / Fenster / Offen / vnd in Summa
alles was da gewesen / so wol in Flecken als vffm
Churf. Amptahuse zuschlagen vnd zu nichte ge-
macht / aller Vorrath / an Getreydig / Bier / Wein /
vnd andern Victualien verzehret vnd mit hinweg

36

genommen. Was an Bier/ Wein vnd Getreidig nicht
auffgefressen / gesoffen vnd hinweg gebracht werden
können / dasselbe ist auff die Erde geschmissen vnd
zertreten / den Bier vnd Weinfässern die Boden
ausgeschlagen / vnd das Bier vnd Wein auff die Er-
den gelassen / dieses hat also in die 4. Stunden ge-
weret / die Leute seynd auch *resolviret* gewesen / mit
vns / als welche sie nunmehr mit *Confederirte* ihres
Feindes gehalten / gleichen Proceß zuführen. Weil
sie aber vernommen / von dem Amptschreiber zu
Sommeren / der von ihnen gefangen genommen / das
allhier eine Besatzung / vnd die Bürgerschaft ge-
mustert / vnd sich zu wehren *resolviret* weren / haben
sie sich zu schwach geachtet / vnd wieder vff Magde-
burg gerückt. Es hat aber der Feldmarschalck Pap-
penheim / noch denselben Abend etliche tausend Mann
zu Ross vnd Fuß Ordre geben / also fort den folgen-
den Morgen mit etlichen Stück Geschütz herüber vff
anhero zugehen / vnd mit vns wie in Sommeren zu-
gebahren / zu diesem Volck ist Commandiret gewe-
wesen / der Obriste Holtzsch / Breuner vnd Obr.
Kleiner / seynd auch allbereit die Forirer ausgewe-
sen / voranzuziehen / in der Witternacht ohn gefehr
aber da kömpt eine Post dem Feldmarschalck zu / ob-
were der Herzog von Lüneburg mit einem grossen
Volck im starcken Anzuge vff Braunschweig vnd
Wolffenbüttel / darauff die böse Ordinantz geendert
vnd alles Volck auffzubrechen Commandiret wor-
den / wie dann der General auffbruch von den Sue-
eurs am Sonnabend mit den frühesten in der still
erfolget / die Magdeburgische Besatzung aber in
Magdeburg bis vff Montag vmb 3. Uhr nach Mit-
tage verblieben / vnd Magdeburg in Brandt gestach

Es berichtet ermeldter Amptschreiber das 136. Tonnen Pulver vnterm Thumb geleget / denselben damit zusprengen / wie es nun mit der Mine bewandt / ob es! Gott gehindert / oder noch fortgehen werde / weis man nicht / es sollen auch sonsten noch vier Minen in der Stadt gemacht seyn / darumb sich einjedweder eine Zeit noch in acht zunehmen.

Extract eines Schreibens aus Barbey

den 11. Januarij Anno 1632.

Vnd berichte ihn auff seine gutmeinnende Nachfrage vnd Erkundigung. Daß / das Pappenheimische Volck am verschiene[n] 8. Drey König Abend / das Hauß Wühligen sampt in beyden Dörffern oberfallen / die Gemächer / Kisten vnd Kasten vffgeschlagen vnd geplündert alle Pferde / Hind / vnd ander Viehe hinweg getrieben / den Fässern die Boden eingeschlagen / vnd in den Wein vnd Bier mit Füßen herum gelauffen / alles Tasselwerck vnd newgemachte Tischarbeit zerhackt vnd zerhawen die Kirche vffgeschlagen / die Kelche vnd andere Sachen daraus geplündert / das Weibsvolck geschändet / vnd hierunter weder der alten Weiber v. n. 70. noch junge Mägdelein von 8. vnd 9. Jahren verschonet / vnd in Summa dergestalt gehandelt / das Heyden / Türcken oder Tartern / ja der Teuffel selbst nicht obeler dißfalls handeln können.

Die Nacht zu vorn vmb 12. Uhr ist vnser Gn. Herrschafft sampt den Frewlein nach Rosenburg gewichen / sonsten würden sie mit G. D. G. S. S. S. sonder zweiffel auch sehr vbel procediret haben. In was Nohten vnd ängsten nun wir auch allhier in Barbey gerathen / hat mein Erckbischöflicher Herr

12.

sonder zweiffel vernünftig zuermessen / aber der
Allgewaltige Gott hat vns wunderbarlich durch eine
starcke Hand von diesen Tyrannischen Volck erret-
tet. Dann ob sie wol an grosser anzahl mit Reutern/
Pferden vnd Wagen allbereit bey Nachte vffm We-
ge gewesen / vnd in die 3. Comp. zum Vortrab fast
biß an den Barbischen Weinberg vorangeschicket ha-
ben sollen / so seynd sie doch aus Furcht / in deme sie
unterschiedene Nachsewer vor das Städtlein he-
rumb gesehen / vnd sich dahero einer starcken Besa-
tzung vermuthet / wieder zurücke gezogen. Welche
wir nicht anders / als für eine sonderbare Augen-
scheinliche Wache des lieben Gottes vnd seiner
heiligen Engeln achten vnd dafür Seiner Gött-
lichen Allmacht zeit vnser Lebens nicht gnugsam
Loben vnd Preisen können.

Aus der Graffschafft Barby von 10. Jan.

Nach dem Pappenheim mit seiner Armee vnlängst
vnd gegen gewichenen newes Jahres der blocquirten
Stadt Magdeburg sich genahet / ist zwar der Schwe-
dische General Herr Johann Banier resolviret ge-
wesen / von der blocquirung auffzubrechen / vnd obge-
dachter Keyserlichen Armee / welche sich in 6000. zu
Fuß vnd 4000. Pferde starck ausgeben / aber / wie
man nachrichtung hat / vber 2000 Pferde nicht starck
gewesen seyn sol / an Reuterey vnd Tragonern
ein gutes vberlegen / dieweil sich aber befunden daß
die Schwedische Cavalleria vnd Tragoner aus man-
gel Proviant vnd Fouteragie sehr abgemattet ge-
wesen / sich auch der verhoffte Weymarische Succurs
vnd Obr. Schneideweins Regiment etwas verwei-
let / dahero Ihrer Königl. Mayst höchst gelegen /
nicht

nicht fechten können / hat er seine meynung endern
müssen / vnd deß wegen als die Keyserl. stark fortge-
drungen / sich den 4 dito von Magdeburg schleunigst
ab / vnd auff den Paß nach Calba mit der gantz-
en Armee gewendet / in mittelst sein die Keyserl. noch
selben Abend in Magdeburg kommen / ob man nun
zwar verhoffet / weil das Landvolck / vnd angrantz-
de Städte die Keyserl. Mayst. mit mehrern nicht belei-
diget / als daß sie viel Leute von dero Armee nach der
Schlacht zu Leipzig ohne Schutz gelassen / in der
Königl. Mayst. zu Schweden Bewald gebracht / vnd
von dero Armee welche etwa an solchen örtern Ben-
te zumachen bessern fug gehabt / vngeländert gebli-
ben / sonsten aber gegen die Keyserlichen contributi-
ons Einnehmer sich jedesmal eusserst vermögen nach
erwiese / es würden die Keyserl. vielmehr dieselbe bey
den wenigen / was ihnen noch zum vnterhalt vberbli-
ben / geschützet haben / gestalt die Keyserl. Sincerati-
on allezeit dahin gerichtet gewesen / allein die Keyserl.
haben meiste Dörffer Flecken vnd Städte auff 2. oder
3. Weilweges vmb Magdeburg gelegen die folgenden
3. Tage angefallen / vnd nicht allein alles geplündert
sondern auch die armen Leute ausgezogen theils
obel geschlagen / viel Weibesvolck geschändet / Kir-
chen vnd Altar beraubet / vnd darzu mit Feuer ge-
drohet / vnd die Städte / Salza vnd Schönbeck in
Brandt stecken wollen / wie dann der Obr. Benig-
hausen des Pappenheims schriftliche Ordinantz hi-
über auffgewiesen / nicht besser haben sie den bey-
den Flecken vnd Bräfflichen Häusern Wählungen in
dem die Herren Brassen / dero Frewlein Schwester
von dannen nach Rosenberg begleitet gehabt / mit
ge

gespielet / dasselbe 2. Tage aneinander geplündert /
Rüsten vnd Kasten zerschlagen / vnd alles verderbet /
den en Bräfflichen hinterbliebenen Dienern die Klei-
der von Leib / vnd Schuh von Füßen gezogen / was
sie in Kellern nicht aussauffen mögen / in die Erde
lauffen lassen / einen guten Vorrath Wehl in Mist ge-
schüttet die schöne Apodeck / daraus so viel Jahr lang
arimen vnd Francken Leuten vmb Gottes Willen ge-
dient worden / gantz verwüestet / die gebrandten
herrlichen vnd köstlichen Wasser mit andern Artz-
neyen auff die Erden geschüttet / vnd vnflätig vnd
vnhöfflich Conspurcirt vnd viel 1000. Reichth. ge-
beutet / vñ Schaden gethan / wie man gewisse nachrich-
tung hat / der Obr. Benighausen mit allen seinen Of-
ficirern dieser löblichen L hat selbst beygewohnet /
auch Graff Wolff zu Wanßfeld / welcher doch in sei-
ner Jugend bey dieser Herren Graffen Vater erzog-
gen / vnd ohne einigen entgeld alle sein auffenthalt
vnd vorschub genossen / auff der Brücken gehalten
haben sol / folgenden Sonnabend den 7. dito zu
Nacht haben die Keyserlichen Magdeburg gantz ver-
lassen zuvor aber die Brücke vnd Fischerhäuser in
Brand gesteckt / sonst in die Festung vnversehret
blieben / auch viel Stück Geschütz / welche theils ver-
nagelt gewesen / Proviand vnd anderer darinnen ge-
funden worden / von den gefangenē ist vnter andern
H. D. Silbertus gewesenener Pfarrherr zn S. Ulrich
von dem Keyf. darinnen hinterlassen / aber der Obr.
Leutenant Boy mit hinweg genommen worden / der
March gehet wieder auff Helmstedt nach der Weeser / man
verhofft die Schwedische Armee / welche ihnen nachse-
het / wird ihnen die geraubte Beute zum Theil
wieder abjagen.



23

Rechter Beriche

Aluff was ma

penheim / ze. Magdeburg ent
wieder verlassen.



23

